

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 65 (1992)
Heft: 7-8

Rubrik: Schweizerische Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeines

Um die Gerätekonfigurationen genau den einzelnen Einsätzen anpassen zu können, wurde folgendes Material beschafft:

Grundausrüstungen:

- Funkgeräte Motorola HT 800 = SE-180 (70 Stück) in Koffer mit je
 - zwei langen Antennen
 - einer Batterie
 - zwei Ersatzbatterien
 - einer Tragtasche
 - einem Ladegerät für ein Fk-Gerät
 - Mehrfachstecker 230 Volt
 - Bedienungsanleitung
 - Wegleitung

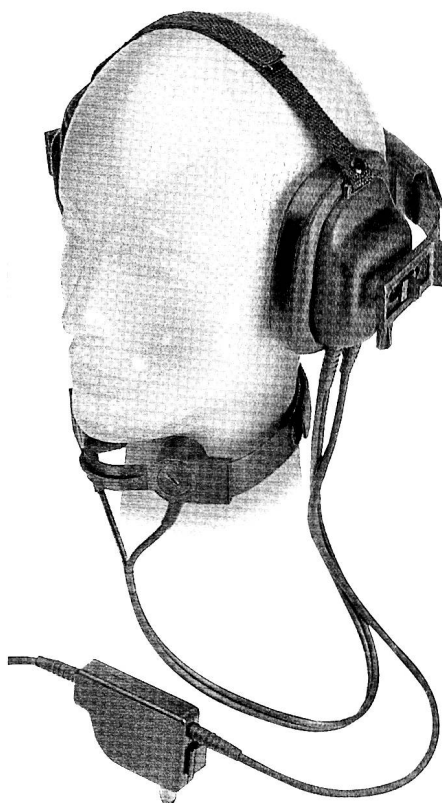
Zusätzliches Material:

- Panoramaantenne mit Festhalteklammer und Kabelzuführung (10 Stück) in je einer Tragtasche
- Ladestation für 6 Funkgeräte (15 Stück) in je einem Koffer
- Fixstation inkl. Aussenantenne für ZGKS Andermatt (1 Stück)

Die Sprechdisziplin ist aus naheliegenden Gründen wichtig und unerlässlich. Sie entspricht den normalen militärischen Sprechregeln im Bodenfunkverkehr, Rgl.-Nr. 58.6. Spielereien sind auf diesen Kanälen nicht tolerierbar. Sie können in manchen Situationen sogar gefährlich werden!

Das HT 800 ist ein kleines, handliches und leistungsstarkes Gerät und verlockend, sich vorzustellen, damit alle Funkverbindungen herzustellen. Das ist aber *nicht* so!

WENN DIE KOHLE AUSGEDIENT HAT WERDEN WIR DYNAMISCH



**PROFESSIONELLE
LÄRMSPRECH-
GARNITUR
Q 37 / 92**

Das dynamische Kehlkopfmikro Q 92 und der vielfach bewährte 1,5V Verstärker LB 83 sorgen für hervorragende Verständlichkeit unter erschwerten Bedingungen.



Vertretung für die Schweiz:

Philips AG
Abt. PCS-CTN
Allmendstrasse 140
CH-8027 Zürich
Tel. 01-488 22 11
Fax 01-488 32 43

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG DER FELDTELEGRAFEN-OFFIZIERE UND -UNTEROFFIZIERE

61. Generalversammlung 22. Mai 1992 in Twann

Armee 95: Anpassung der Altersgrenze

Grusswort von Oberst Werner Keller, Kdt Ftg und Ftf D

Es freut mich sehr, dass ich unter Ihnen sein darf, notabene das letzte Mal als Kommandant des Feldtelegraf- und Feldtelefondienstes. Wahrscheinlich bin ich der amtsälteste Kommandant der Schweizer Armee, werde ich doch Ende Monat Mai in meiner zivilen Tätigkeit pensioniert, leite aber den Ftg u Ftf D noch bis 31.12.1992. Sie wissen, dass dies bei uns normal ist, weil die zivile Tätigkeit sehr eng mit der militärischen Charge verbunden ist. Aus diesem Grunde ist auch mein Nachfolger noch nicht bestimmt, denn wie sie sicher vernommen haben, bereitete die Wahl einer neuen Führungsspitze der PTT-Betriebe, von der schliesslich auch meine Nachfolge im Kommando abhängt, etwelche Schwierigkeiten.

Durant mes longues années d'activité au service tg et tf camp l'existence de ce dernier a été plusieurs fois remise en question. On pensait pouvoir mettre à disposition de la troupe des réseaux de télécommunication indépendants de l'exploitation des PTT. Mais durant mes dernières années de fonctions le vent a tourné.

Les progrès de la technologie dans le domaine des télécommunications exigent maintenant que les systèmes modernes soient entretenus par des professionnels. De plus des limites financières ont été fixées au DMF, lesquelles exigent l'utilisation de moyens civils, ce qui nous permettra d'avoir à disposition une bonne infrastructure de transmission. C'est pourquoi ces dernières années j'ai toujours parlé d'un travail en étroite collaboration entre les PTT et le DMF, plus particulièrement avec les troupes de transmission.

Ein Blick in die Zukunft

Was bringt nun die nähere Zukunft? Die Konzeption für die Armee 95 liegt vor. Als Rahmenbedingung vorgegeben ist ein Sollbestand der Armee von 400 000 Angehörigen, also rund ein Drittel weniger als bisher. Die Reduktion wird im wesentlichen durch die Herabsetzung des Wehrpflichtalters auf 42 Jahre erreicht. Die Verkleinerung hat zur Folge, dass Verbände aufgelöst werden müssen. Nicht aber beim Ftg u Ftf

D. Auch im Zuge der Vorbereitungen für die Armee 95 haben wir gerne zur Kenntnis genommen, dass dem Ftg u Ftf D grosse Beachtung geschenkt wird. So gehören wir zu den wenigen Formationen, welche kein Personal abbauen müssen. Damit wir allerdings die notwendigen Bestände halten können und insbesondere über eine genügende Anzahl Spezialisten verfügen, wird es notwendig sein, dass die Altersgrenze für die Entlassung aus dem Ftg u Ftf D höher liegen wird als 42 Jahre. Geplant sind 52 Jahre, wobei die Militär- und Zivilschutzdienstpflicht zusammengelegt wird. Dazu soll nach wie vor die Möglichkeit bestehen, freiwillig über das 52. Altersjahr hinaus eingeteilt zu bleiben, was vom Kaderpersonal erwartet wird und wie bisher zum Teil Bestand der Geschäftsordnung ist.

Du point de vue organisation quelques adaptations sont aussi nécessaires. Il est prévu de constituer une brigade 40 tg et tf camp. Il sera donc enfin accordé à mon successeur de constituer une grande et importante formation et d'acquérir le grade correspondant. Le service tg et tf camp devra être composé

- d'un EM S tg et tf camp
- d'un groupe d'exploitation EM
- des gr exploit TT 1 à 17

Les gr exploit TT 18 et 19 seront supprimés au bénéfice du groupe d'exploitation EM. A part le



Oberst Werner Keller, Div Hansruedi Fehrlin, Oberst i Gst Hanspeter Alioth, Maj Richard Gamma (v.l.n.r.).

gr exploit EM, les autres éléments sont actuellement déjà constitués pour l'Armée 95; il en a été tenu compte lors de la dernière réorganisation OST 90.

Auch die Charge des Ftg Of und Uof in Stäben und Einheiten wird bleiben. Mit der Auflösung von Formationen werden sich jedoch Stellenverschiebungen und ein geringfügiger Abbau von Stellen ergeben. Dieser Abbau steht aber in keinem Verhältnis zur Reduktion in der gesamten Armee, was sicher auch hier für die Wichtigkeit dieser Chargen spricht. Summarisch soll es wie folgt aussehen:

- 109 Ftg Of (bisher 116)
A-, AK-, Div-, Br-, Ter Kr-, Rgt- und Abt-Stäben
- 74 Ftg Uof (bisher 81)
in Uem und Ristl Kp sowie den bisherigen Formationen der FI-Truppen

«Mister Telecom»

Das Ziel der Armee reform ist mit folgenden Worten umschrieben: «Die Armee soll kleiner, flexibler und moderner werden.» Das wird auch von Ihnen etwas abverlangt! Ein anderer Slogan lautet: «Moins de graisse, plus de

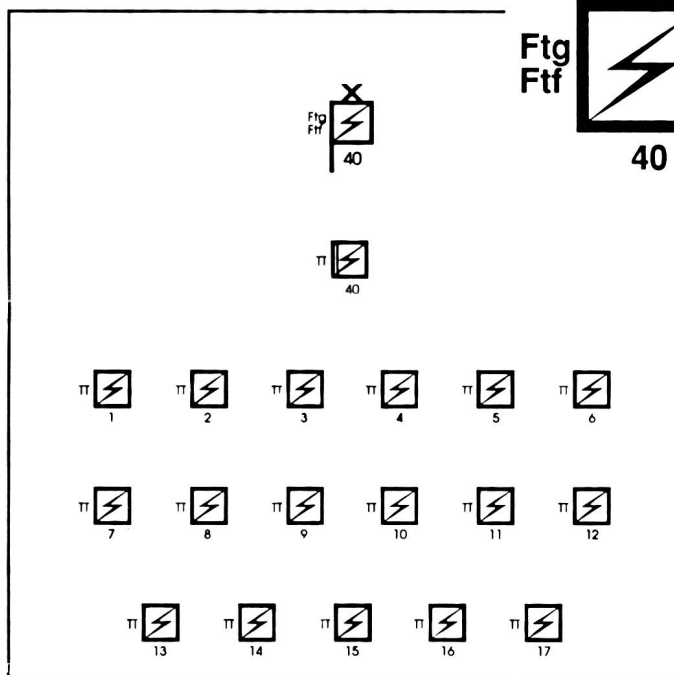
muscles.» Cela est vrai pour une grande partie de l'Armée. Plus de muscles, peut aussi être utile pour les of et sof tg et tf camp, mais ce qui est le plus demandé c'est de travailler avec la tête! Ce que j'attends principalement des of et sof auprès de la troupe, c'est qu'ils se mettent en évidence, soient un «Mister Telecom» compétent et laissent une impression irréprochable d'eux-mêmes et de l'Entreprise des PTT. Vous êtes une carte de visite! L'activité des of et sof tg camp n'est pas sans influence vis-à-vis de nos clients, vu que beaucoup d'entre eux accomplissent leur service dans les mêmes états-majors et unités.

Sie repräsentieren hier eine Vereinigung von über 700 Mitgliedern, aber auch den Ftg u Ftf D mit fast 7000 Angehörigen. Wie Sie sich für Ihre Sache einsetzen, hat mich stets beeindruckt. Gegenwärtig bläst ja eine recht raue Brise gegen die Armee. Sie aber stehen zur Landesverteidigung und zum Staate Schweiz auch in Ihrer Freizeit; sonst wären Sie ja nicht hier. Sie lassen sich nicht so leicht von irgendwelchen Modeströmungen kurzfristig umstimmen. Sie verfügen über ein Geschichtsbewusstsein und einen gesunden Blick in die Zukunft. Zu dieser Haltung gratuliere ich Ihnen.

Ich habe mich sehr gefreut, das letzte Mal als Aktiver gerade hier in der Region meiner früheren langjährigen Tätigkeit an Ihrer Versammlung teilnehmen zu dürfen. Dem Präsidenten Hptm Peter Ziehli und seinen Vorstandsmitgliedern danke ich herzlich für die Leitung des Zentralvorstandes der Vereinigung und für die hervorragende Organisation des heutigen Tages. Ich wünsche Ihnen und der Vereinigung der Ftg Of und Uof für die Zukunft alles Gute.

(Die PIONIER-Redaktion schliesst sich diesem Dank und den Wünschen an.)

A-95 QUATTRO / Uem Trp (Stand : 31.3.92)



Jean-Pierre Berthaud, conseiller municipal biennois (capitaine Daniel Briod à gauche).



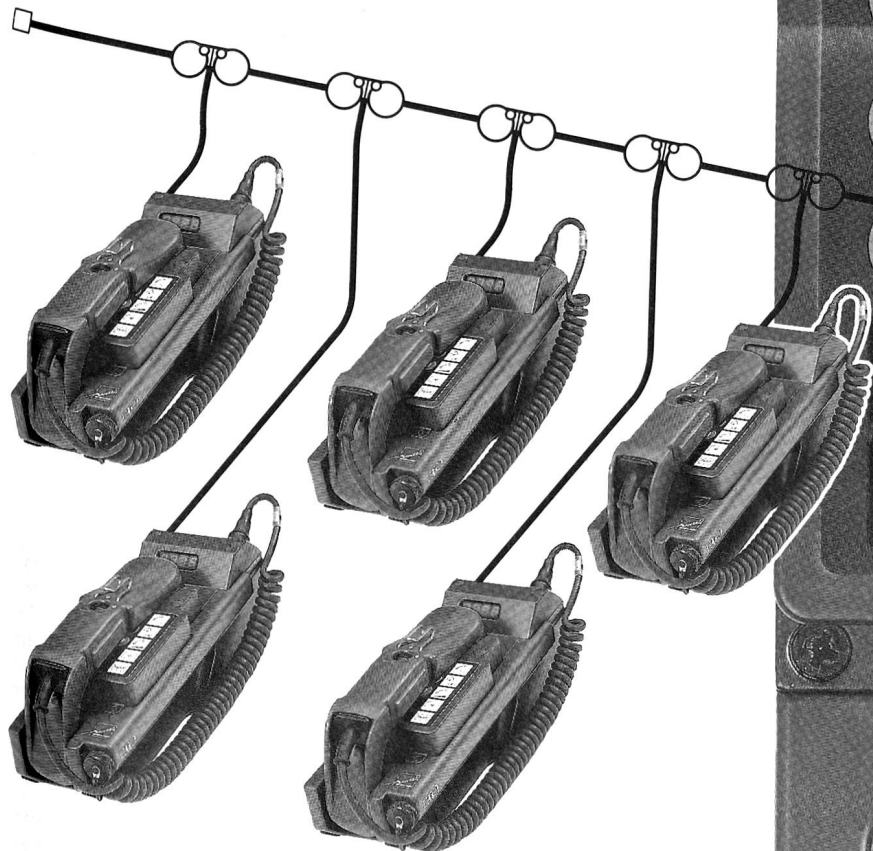
ZV-Präsident Hptm Peter Ziehli und Sekretär Hptm Albert Stäheli begrüßen die ankommenden GV-Teilnehmer an der Schiffllände in Biel.

SIEMENS

AWITEL

Ein neues, drahtgebundenes
Kommunikations-System
mit verteilter Intelligenz

- Vermittlung ohne Zentraleinheit
- Induktive Ankopplung an Feldkabel
- 20 Teilnehmer, 7 Simultangespräche
- Reichweite 5–10 km, erweiterbar
- Netzübergang zu PTT, PABX, LB und Funk
- Robuste Ausführung, NEMP-geschützt
- Schweizer Qualitätsprodukt



Siemens-Albis Aktiengesellschaft

Vertrieb Sicherungstechnik

Freilagerstrasse 38, 8047 Zürich

Telefon 01 - 495 31 11, FAX 01 - 495 38 16, 823 781 20

CEE et F/A-18

Depuis lundi dernier, nous savons que le Conseil fédéral a décidé de présenter une demande d'admission de notre pays à la CEE. Cette démarche est historique, car elle nous amènera à nous prononcer à terme sur l'avenir de notre pays, de nos institutions, de nos conceptions politiques. Dans ce cadre militaire, il n'est pas déplacé de rappeler que notre concept de neutralité armée, datant de 1648, a subi plusieurs modifications importantes au cours de notre histoire. Il nous appartient donc à nous, citoyens-soldats, d'entreprendre les réflexions que nous impose la «malice des temps» pour reprendre le préambule du pacte de 1291 afin de donner à notre pays la place qui a toujours été la sienne dans notre continent, ceci en remplissant la mission de paix que nous ont transmis nos prédécesseurs. La tâche est passionnante, et le cœur est là pour l'accomplir. La deuxième réflexion a trait au F/A-18. Et je veux dire d'abord, de façon quelque peu provocatrice, qu'il ne s'agit en l'occurrence pas du tout de l'achat d'un avion de combat, mais d'un problème politique fondamental: il en va de

l'usage et du respect des droits démocratiques et de ceux des autorités.

Depuis des décennies, des groupuscules ont cherché à supprimer l'armée, outil de notre politique d'indépendance nationale, ceci avec les moyens et le succès que l'on connaît. La dernière démarche visant à la suppression de l'armée a été balayée par le souverain. Il a fallu trois votations populaires pour qu'un service civil, forme très atténuée de cette volonté de suppression de l'armée, soit accepté dans son principe. Les adversaires de la défense nationale connaissent bien le principe marxiste «Avancez toujours la baïonnette en avant; là où la résistance est trop forte, retirez-la et passez à côté!» Et c'est ce qu'ils font présentement. Parce qu'ils ne peuvent atteindre leur but directement, ils s'en prennent à un objet marginal, certes important, pour diminuer les compétences des chambres fédérales et renforcer celles du citoyen. Parce qu'ils ne peuvent pas directement faire passer les compétences d'acquisition de matériel militaire au souverain – elles sont entre les mains des chambres fédérales et ne sont pas

soumises au référendum financier –, ils s'en prennent à un objet par voie d'initiative. Cette démarche est pernicieuse; elle vise à affaiblir l'armée en utilisant un objet – le F/A-18 – comme levier de manœuvre, ceci en tablant sur un sentiment populaire; elle amalgame – autre technique de la subversion par la désinformation – la raison et le sentiment. En fait, au niveau des institutions, elle vise à *introduire le référendum financier en matière d'acquisition de matériel militaire*. C'est de cela qu'il s'agit, fondamentalement, et non d'un avion de combat. C'est pourquoi elle doit être combattue.

Je ne comprends pas que nos autorités envisagent, au nom d'un prétendu respect de l'opinion populaire, de mettre cette initiative en votation populaire. Si son but était clairement formulé, à savoir une demande d'introduction du référendum financier en matière d'acquisition de matériel militaire, alors le problème se poserait autrement. Mais *je n'admets pas qu'on prenne des décisions de principe par la bande; c'est un acte de faiblesse*. C'est pourquoi je veux espérer que les chambres ignoreront cette initiative – ou plus simplement la déclareront irrecevable – et décideront cet été de l'achat du F/A-18. J'ose espérer que ce message a passé et que, le cas échéant, avant d'aller voter, chacun d'entre vous saura faire aller voter. Je vous remercie de votre attention.

Pressemitteilung EMD

Ansprache von Oberstlt Marcel Sauter, Fernmeldedirektor Biel, Kdt TT Betr Gr 6 (Auszug)

Région de 2 cultures

Gestatten Sie mir, dass ich Ihnen unsere Fernmeldedirektion kurz vorstelle. Diese setzt sich aus den 3 Netzgruppen 032, 065 und 066 zusammen und zählt rund 200 000 Abonnenten. Das Kreisgebiet umfasst die Stadt Biel, das Seeland, den östlichen Teil des Berner Juras, den westlichen Teil des Kantons Solothurn und den Kanton Jura.

Région à la fois agricole et industrielle avec ses machines-outils et son horlogerie, elle a été touchée très durement par la crise des années septante. Grâce à sa volonté de reconversion et à son esprit novateur, elle s'est remise de ce choc et a repris de l'allant. «Spirit of Biel-Bienne», Swatch, girolle, couteau militaire suisse, Oméga, Burrus, Teletext sont quelques noms évocateurs cités au hasard et qui témoignent du potentiel créateur, du dynamisme et de la tradition de notre région. Ouverte au monde entier de par ses industries, cette dernière vit par conséquent aussi au gré de la conjoncture mondiale.

Cette diversité des vocations économiques se retrouve dans les mentalités. Faut-il vous rappeler que notre région est animée de 2 cultures? En plus de ça, il y a l'esprit citadin qui domine en nombre, mais qui est loin d'être uniforme. En effet, on ne saurait assimiler l'esprit biennois à celui des villes de Soleure ou de Delémont, qui ont gardé de leur passé historique l'une la flamme aristocratique, et l'autre l'influence française et sa bonhomie latine. De cette diversité est née, au fil des générations, une mentalité de synthèse qui, par le bilinguisme, donne son caractère propre à notre région. Unser Unternehmen hat zum Zweck, Menschen mit Menschen zu verbinden. Eigentlich haben wir lediglich den Auftrag, die dazu not-

wendige Infrastruktur bereitzustellen. Bei uns kommt aber dazu, dass wir unsere Aufgaben in einem Gebiet erfüllen, wo es gilt, Brücken über zahlreiche sichtbare und unsichtbare Grenzen hinweg zu bauen.

Nous sommes bien d'accord que toute médaille a aussi son revers. Le bilinguisme, la différence des programmes et des vacances scolaires ou encore les différents termes de déménagement peuvent être considérés comme des entraves, mais leur importance est toute relative. Ceux qui acceptent les exigences inhérentes à un tel environnement humain et culturel savent s'accommoder aussi des difficultés qui y sont liées. On peut ici, en parallèle, mentionner le mariage de raison conclu entre l'armée et les PTT. Cela concerne l'engagement des spécialistes des télécommunications que vous êtes et que nous sommes, et qui nous permet de mettre en valeur notre savoir-faire professionnel aussi au sein de l'armée. Chacun a sa place en fonction de ses capacités. Le même principe s'applique à celles et ceux qui vivent dans une région telle que la nôtre, à la limite des langues et au rythme de mentalités très différentes à l'origine.

Plusieurs siècles ont été nécessaires pour que se fasse l'apprentissage de la compréhension mutuelle et du respect des autres. A l'heure de l'intégration européenne, une région telle que celle-ci aura sans doute une longueur d'avance.

Cari amici ticinesi, benvenuti nella nostra regione. La vostra cultura è differente dalla nostra, ma sono certo che il militare, con le sue istituzioni, contribuirà a legare le nostre diverse culture. Vi auguro un buon soggiorno nella regione.

UNO-Militärbeobachter auf den «Golan-Höhen» bei Frauenfeld

In der Zeit vom 27.4. bis 15.5. dieses Jahres wurden in der Winterthurer Mehrzweckanlage Teuchelweiher zum ersten Mal in der Schweiz unbewaffnete UNO-Militärbeobachter ausgebildet. Kursleiter war kein Schweizer, sondern ein erfahrener finnischer UNO-Instruktor.

Die rund 30 angehenden, unbewaffneten Beobachter stammten aus Dänemark, Finnland, Norwegen, Österreich, Schweden und der Schweiz. Der Kurs wurde von der Sektion Friedenserhaltende Aktionen organisiert, welche zum Stab der Gruppe für Generalstabsdienste gehört.

Ziel des Kurses war die Ausbildung der Beobachter, um eine «absolute Einsatzbereitschaft ab dem ersten Tag» in irgendeiner UNO-Mission zu erreichen. Dabei standen Lektionen wie militärisches Englisch, Geländefahren, Verhalten in anderen Kulturen usw. nebst dem eigentlichen Schwergewicht, der Beobachtertätigkeit, auf dem Tagesprogramm.

Eine Schlussübung verwandelte dann den Waffenplatz Frauenfeld in eine entmilitarisierte Pufferzone, wie sie beispielsweise auf den Golan-Höhen existiert. So konnten die angehenden Militärbeobachter das Gelernte in der Praxis anwenden. Es versteht sich von selbst, dass bei dieser Übung viel Unvorhergesehenes passierte, damit auch die psychischen, physischen und intellektuellen Fähigkeiten der Kursteilnehmer einem Härte-test unterzogen wurden. Dieser Kurs war ein weiterer Schritt im Rahmen der vom Bundesrat geäußerten Absicht eines vermehrten Engagements der Schweiz an Friedenserhaltenden Aktionen.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an: Urs Freiburghaus, Chef Sektion Friedenserhaltende Aktionen, Stab der Gruppe für Generalstabsdienste, Tel. 031 67 52 06.